

34. Internationaler Kongress
für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

A+4

**A+A – Sicherheit,
Gesundheit, Ergonomie**

Düsseldorf, 27. – 30. Oktober 2015



**Wir bitten um Vorschläge!
Call for Papers**

Basi

Die moderne Arbeitswelt human gestalten!



Quelle: BAuA, Peter Dorn

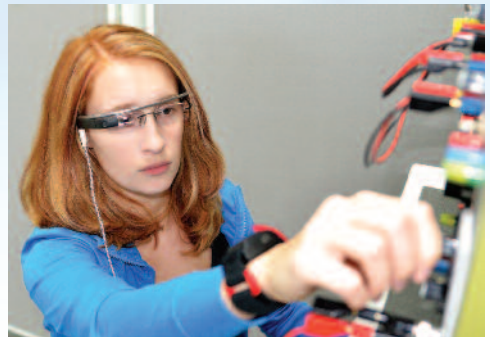
Grußwort der Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Isabel Rothe

Die Arbeitswelt ist im Wandel begriffen. Nie waren die Veränderungen in den Unternehmen so dynamisch, die Arbeitssituationen so vielfältig und die soziotechnischen Arbeitssysteme so komplex. Dieses bietet einerseits neue Optionen und Chancen für die Gestaltung von Arbeit; andererseits werden hohe Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestellt, die auch zu neuartigen Belastungskonstellationen führen können.

So bieten etwa moderne IuK-Technologien neue flexible Arbeitsmöglichkeiten unabhängig von Raum und Zeit, die die Work-Life-Balance sehr wohl unterstützen können. Es können aber auch in eben dieser Konstellation dauerhafte Konflikte zwischen verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen generiert werden, insbesondere dann wenn diese wenig planbar sind, und Arbeits- und Lebensbereiche „auf Abruf“ permanent miteinander konkurrieren.

Digitalisierung und Dezentralisierung flexibler Produktions- und Montagesysteme (Cyber-Physical Systems) erlauben es, ergonomische Parameter an die jeweilige Arbeitsperson anzupassen; der Einsatz dieser Technologien kann aber auch zu Regulations- und Sicherheitsproblemen führen, weil das soziotechnische System nur unzureichende Eingriffsmöglichkeiten bietet oder den Kompetenzerwerb verhindert. Ähnliches gilt für die Weiterentwicklung der klassischen PSA zu modernen mit Sensoren und Anzeigemöglichkeiten ausgestatteten Wearables.

Solche neuen Technologien, Verfahrensweisen und Arbeitssysteme, ihre möglichen Wirkungen und betriebliche Anwendungen für den Arbeitsschutz zu analysieren und gestaltbar zu machen ist eine wichtige aktuelle Herausforderung. Von ganz besonderer Bedeutung für einen modernen Arbeits- und Gesundheitsschutz sind die psychischen Belastungsfaktoren.



Quelle: BAuA

So sind zwar die „klassischen“ Belastungen keinesfalls auf dem Rückmarsch, wie etwa die vergleichsweise große Anzahl überwiegend stehender Tätigkeiten sowie die häufig ungünstige Lage der Arbeitszeiten gerade im Dienstleistungsbereich zeigt. Auch stellt uns der stoffliche Arbeitsschutz vor große regulative Herausforderungen. Gleichwohl haben aber psychische Belastungsfaktoren, wie Zeit- und Leistungsdruck, Arbeitsunterbrechungen und Multitasking bereits seit einigen Jahren besonders deutlich zugenommen. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass die Zunahme psychischer Beeinträchtigungen, wie sie im Erkrankungsgeschehen zum Ausdruck kommt, auch mit den hohen Anforderungen in der Arbeit im Zusammenhang steht.

Auch wenn bisweilen die physischen und stofflichen Faktoren (die „harten“ Fakten), von den psychischen (vermeintlich eher „weichen“) Faktoren getrennt diskutiert werden vertritt die BAuA – wie viele andere Arbeitsschutz Akteure – die Auffassung, dass psychische Belastungsfaktoren in die Verfahrensweisen und Systeme des Arbeitsschutzes integriert werden sollten. Denn physische und psychische



Quelle: BAuA

Gesundheit sind ja untrennbar – und Arbeitsumgebung, Arbeitsorganisation und Technologien beinhalten sowohl physische als auch psychische Belastungsfaktoren. Des Weiteren bieten die Arbeitsschutzsysteme vielfältige Möglichkeiten zur operativen Verankerung und Umsetzung zeitgemäßen Arbeitsgestaltungswissen. Nicht zuletzt bietet ein solches integriertes Vorgehen die Chance, den Arbeitsschutz insgesamt hinsichtlich der Anforderungen des Wandels der Arbeit weiter zu entwickeln und in einer wichtigen Debatte zu positionieren.

Dabei ist uns sehr wohl bewusst, dass diese Forderung der angemessenen Integration psychischer Belastungsfaktoren in den Arbeitsschutz vielfältiger Anstrengungen bedarf. So muss beispielsweise Vorgehensweise und Methodik von Gefährdungsbeurteilungen neu reflektiert und Maßstäbe für Gefährdungen teilweise konkretisiert werden. Die betrieblichen und überbetrieblichen Arbeitsschutzakteure müssen sich weitere Kompetenzen aneignen und neue Verfahrensweisen erproben. Nicht zuletzt ist Handlungs- und Gestaltungswissen aufzubereiten, und entsprechend des Wandels der Arbeit weiter zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund ist es eine außerordentlich wichtige und erfreuliche Nachricht, dass sich viele Akteure sehr explizit mit diesen neuen Herausforderungen der Arbeitswelt beschäftigen und sich dabei eine klare Agenda und Ziele gesetzt haben.

Hervorzuheben sind hierbei die Sozialpartner, die im Herbst 2013 gemeinsam mit dem BMAS eine „Gemeinsame Erklärung zu Psychischer Gesundheit in der Arbeitswelt“ veröffentlicht haben, genauso wie die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie, die seit Anfang 2013 mit dem Arbeitsprogramm Psyche die verschiedenen Arbeitsschutzakteure unter einem Dach zusammenführt. Die BAuA – wie andere wissenschaftliche Einrichtungen – trägt mit einer Systematisierung des Stands der Arbeitswissenschaft zur Psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt zur Debatte bei und hat sich insbesondere eine verbesserte fachliche Fundierung von Gestaltungswissen vorgenommen.

Eine so verstandene ganzheitliche Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes hinsichtlich der Anforderungen des Wandels der Arbeit braucht fachlichen Austausch und Dialog. Der alle zwei Jahre in Düsseldorf stattfindende A+A-Kongress, als das große Forum für Arbeitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung und Ergonomie, bietet dafür einen hervorragenden Rahmen. Auf dem A+A-Kongress 2015 werden neueste Erkenntnisse aus der Forschung genauso wie Praxiserfahrungen der Akteure aus Betrieben und Verwaltungen eingebracht und im Rahmen von Vortragsveranstaltungen, Diskussionsforen, zielgruppenspezifischen Angeboten und vielem mehr präsentiert. Das große Programm mit 60 Veranstaltungsreihen ist ein gemeinsames Werk von betrieblichen Akteuren, Sozialpartnern, Wissenschaft, Verbänden und Institutionen.

Im Namen der Veranstalter darf ich Sie heute herzlich einladen, Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ideen in diese wichtige Debatte mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge für Kongressbeiträge zum A+A-Kongress 2015!

Herzlichst, Ihre Isabel Rothe



Die A+A in Düsseldorf

Die A+A ist die weltweit führende Messe mit Kongress für sicheres und gesundes Arbeiten sowie Arbeitsgestaltung.

Veranstalterin des A+A-Kongresses ist die Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.

Die 79 Mitgliedsorganisationen der Basi gestalten die Inhalte des Kongresses durch die Planung und Federführung für einzelne Veranstaltungen oder durch Fachbeiträge.

Der vergangene A+A-Kongress im Jahr 2013 verzeichnete mehr als 6.000 Besucherinnen und Besucher in den gut 50 Veranstaltungsreihen. Mehr als 350 Fachleute aus dem In- und Ausland stellten in ihren Beiträgen ihre neuesten Forschungsergebnisse, innovative Praxisansätze dar oder diskutierten kontroverse Themen auf dem Podium und mit dem Auditorium.

Die wichtigsten Gruppen von Besucherinnen und Besuchern des A+A-Kongresses sind:

- Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte
- Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner
- Arbeitgeber, Betriebsleitungen, Personalverantwortliche
- Betriebs- und Personalräte
- Aufsichtspersonen der Unfallversicherungsträger und der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung
- Selbstverwaltung der Sozialversicherungen
- Ergonomie-Fachleute
- Arbeits- und Organisationspsychologen
- Fachleute der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Trainerinnen und Trainer
- Fachleute des betrieblichen Brandschutzes
- Fachleute des betrieblichen Umweltschutzes
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (v.a. Ergonomie, Arbeits- und Umweltmedizin, Arbeitspsychologie, Sicherheitswissenschaft)



Die Themenfelder des A+A-Kongresses 2015

Die Basi lädt ein, sich für folgende Themen mit Vorschlägen für Einzelvorträge, Vortragsveranstaltungen, Diskussionen oder Poster am A+A-Kongress 2015 zu beteiligen.

Themenfeld 1: Analyse und Gestaltung von Arbeit

Das Themenfeld umfasst Methoden und Verfahren zur systematischen Beschreibung beruflicher Anforderungen und Belastungen sowie der gesundheitsgerechten Gestaltung der Arbeit.

Gewünscht werden Beiträge zu neuen Erkenntnissen aus der Forschung und innovativen Ansätzen, die Hilfestellung für die Arbeit in der betrieblichen Praxis geben können.

Themen und Stichworte

- Gefährdungsbeurteilung
- Arbeitsplanung
- Arbeitsgestaltung
- Arbeitsorganisation
- Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitszeit

Themenfeld 2: Gefährdungen und Belastungen

In diesem Themenfeld geht es sowohl um die physikalischen, chemischen und biologischen Belastungen aus der Arbeitsumgebung als auch um psychische Belastung am Arbeitsplatz und Maßnahmen der Prävention.

Themen und Stichworte

- Lärm, Vibration
- Klima, Beleuchtung
- Nicht-ionisierende Strahlung, Elektromagnetische Felder
- Ionisierende Strahlung
- Heben und Tragen, Zwangshaltungen
- Gefahrstoffe, Nanopartikel
- Biologische Arbeitsstoffe
- Innenraumarbeitsplätze, Büroarbeitsplätze
- Psychische Belastung
- Traumatische Ereignisse, Gewalt am Arbeitsplatz

Themenfeld 3: Technik und Prävention

Dieses Themenfeld umfasst Maßnahmen und Konzepte zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten durch technische Vorkehrungen und Lösungen.

Ebenso werden in diesem Themenfeld die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen (Gesetze, Verordnungen, technische Regeln) behandelt.

Themen und Stichworte

- Technische Gesetzgebung und Normung
- Produktsicherheit
- Anlagen- und Betriebssicherheit
- Maschinenergonomie
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Brand- und Explosionsschutz
- Verkehrssicherheit
- Industrie 4.0, Assistenzsysteme, Neue Technologien

Themenfeld 4: Psyche und Gesundheit bei der Arbeit

Dieses Themenfeld stellt die Belange der körperlichen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten in den Mittelpunkt. Denn Psyche und Gesundheit sind – nicht nur in der Arbeitswelt- auf vielfältige Art und Weise miteinander verknüpft.

Gewünscht werden Beiträge zu arbeitsmedizinischen Fragestellungen und Erkenntnissen, zu neuen Ansätzen zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten sowie Beispiele Guter Praxis.

Themen und Stichworte

- Psychische Gesundheit
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Chronische Erkrankungen im Betrieb
- Arbeitsbedingte Erkrankungen, Berufskrankheiten
- Räumliche und zeitliche Entgrenzung
- Sucht im Betrieb
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Förderung der Gesundheitskompetenz und Eigenverantwortung
- Gesundheitsvorstellungen, integrierte Medizin, Komplementärmedizin



Themenfeld 5: Strategien, Qualifizierung, Professionen

Ziel aller präventiven Anstrengungen ist es, dass Beschäftigte ihr ganzes Erwerbsleben sicher, gesund und produktiv bestreiten können. Diese Anstrengungen bedürfen eines rechtlichen Rahmens und sollten auf überbetrieblicher und betrieblicher Ebene koordiniert werden.

Im Mittelpunkt dieses Themenfeldes stehen die neueren Entwicklungen im Bereich der Rechtsetzung und deren Umsetzung in Handlungskonzepte und Praxis.

Weiterhin wird in diesem Themenfeld auf überbetriebliche Strategien sowie betriebliche Managementsysteme eingegangen.

Nicht zuletzt geht es in diesem Themenfeld um Fragen der Aus- und Fortbildung und Kompetenzentwicklung der Akteure.

Themen und Stichworte

- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie
- DGUV Vorschrift 2
- Arbeitsstättenregeln
- Überwachungsstrategien
- Strategien und Konzepte für kleine und mittlere Unternehmen
- Branchenkonzepte
- Berufskrankheitenrecht
- Professionen und Zusammenarbeit der Beteiligten
- Kompetenzentwicklung, Kompetenz der Berater
- Geschlechterspezifische Konzepte, Gender
- Arbeitsschutzmanagement
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Inklusion
- Zielgruppenspezifische Ansätze

Themenfeld 6: Gesellschaftliche Entwicklungen und Diskussionen

Gesellschaftliche Entwicklungen und Diskussionen wirken in die Arbeitswelt und die Betriebe hinein. Dabei können sie sowohl positive wie negative Auswirkungen auf die betriebliche Praxis und den Arbeits- und Gesundheitsschutz haben.

Gewünscht werden Beiträge, die die Chancen und Risiken für die Beschäftigten und die Unternehmen aufzeigen.

Themen und Stichworte

- Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, Corporate Social Responsibility
- Demographische Entwicklung
- Individualisierung, Verschiedenheit, Diversity
- Wandel der Erwerbsbiografien, Work-Life-Balance
- Beschäftigungsfähigkeit
- Energiewende, Green Jobs
- Sicherheit und Datenschutz
- Technologieentwicklung



Veranstaltungsformen

- **Vortragsveranstaltungen**
- **Podiumsdiskussionen**
- **Posterbeitrag mit Diskussion**
- **Neue Veranstaltungsformen**

Die Basi begrüßt und fördert neue und experimentelle Veranstaltungsformen. Da diese in der Regel besonders sorgfältig vorbereitet und insbesondere die räumlich-technischen Voraussetzungen vor Ort geprüft werden müssen, bitten wir um möglichst frühzeitige Rücksprache.



Beitragsformen

- **Wortbeitrag für eine Vortragsveranstaltung**
- **Wortbeitrag zu einer Podiumsdiskussion**
- **Poster**

Referate oder Vorträge sind grundsätzlich Einzelbeiträge von 20 Minuten Dauer.

Grundsätzlich gilt: ein Thema = ein Poster! Reine Selbstdarstellungen von Unternehmen, Institutionen oder Personen oder die Werbung für kommerzielle Produkte und Dienstleistungen sind nicht erwünscht.

- **Komplette Veranstaltung**

Bitte erläutern Sie den Veranstaltungsinhalt, den Neuigkeitswert des Themas und der Beiträge, die Veranstaltungsform, die Zielgruppe und die Relevanz der Veranstaltung für die Zielgruppe.

Vorschläge einreichen

Vorschläge für den A+A-Kongress 2015 können komfortabel über das Internet-Formular auf www.basi.de eingereicht werden.

Termine

- | | |
|---------------------------|--|
| 31. Oktober 2014 | Schlussfrist für die Einreichung von Beiträgen |
| bis 30. April 2015 | Benachrichtigung der Autorinnen und Autoren über Annahme |
| 30. Juni 2015 | Abgabe der endgültigen Kurzfassungen (abstracts) |

Allgemeine Informationen

Kongress-Ort

Congress Center Düsseldorf: CCD.Süd
Informationen unter: www.ccd.de

Veranstaltungszeiten

Dienstag, 27. Oktober bis Freitag, 30. Oktober 2015

Kongress-Sprachen sind Deutsch und Englisch

Kongressveranstaltungen sind grundsätzlich Halbtagsveranstaltungen.

Veranstalterin

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.,
Alte Heerstraße 111, 53757 Sankt Augustin, Fax: 02241 231-6111,
E-Mail: kongress2015@basi.de

Auskünfte

Tamara Hammer, Tel. 02241 231-6040 oder hammer@basi.de

Aktuelle Informationen zum A+A-Kongress 2015 finden Sie auf unserer Website www.basi.de oder www.AplusA.de

**Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit e.V.**

Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 231-6000
Fax: +49 2241 231-6111
basi@dguv.de
www.basi.de

Basi 